

PACE

1) Ist-Stand PACE

Das Casemanagement im Pro-Aktiv-Center war im Evaluationszeitraum vom 01.01. – 30.06.2010 mit zwei Pädagogen á 30Std. die Woche besetzt. Zudem läuft eine Maßnahme über die ARGE vom 01.01. – 31.12.2010, die mit einer vollen Stelle besetzt ist. In der Maßnahme der ARGE ist es vorgesehen, 30 Teilnehmer zu betreuen, die Kapazitäten sind noch nicht ganz erreicht.

2) Bedarfserläuterung / freier Zugang

Der freie Zugang (64 Selbstmelder) hat sich sehr bewährt, da die Jugendlichen, auch ohne vorherige Terminabsprache vorbei kommen und vorsprechen konnten. Dieses ist besonders wichtig bei Kriseninterventionen, d.h. es wurde eine sofortige Hilfestellung angeboten und auch in Anspruch genommen. Durch die Personalbesetzung konnten Sprechzeiten von Montag bis Donnerstag ab 07:30h – 17:00h bzw. Freitag ab 07:30h – 13:30h sicherstellen. Diese Zeiten mussten ab dem 01.07.2010 massiv reduziert werden, da nur noch eine halbe Stelle zur Verfügung steht. Dieser Einschnitt in die Beratungsarbeit hat auch zur Folge dass eine intensive nachsorgende und aufsuchende Arbeit nur noch mit großen Einschränkungen möglich ist.

3) Aktuelles

Insgesamt fanden vom 01.01. – 30.06.2010 rund 940 Beratungsgespräche statt, davon 300 Kurzberatungen. Ein Teil der Jugendlichen die die Kurzberatung in Anspruch genommen haben, wurde in das Casemanagement übernommen, andere wurde an weiterführende Institutionen vermittelt oder mündeten auch in die PACE Kompakt Maßnahme ein. Im Casemanagement von PACE fanden rund 640 Beratungsgespräche statt. Die durchschnittliche Dauer der Beratungszeit beträgt ca. 55 Minuten.

Nicht nur der Schwerpunkt Ausbildung/Beruf wird in der Beratung angesprochen, viele haben außerhalb dieses Feldes Probleme, die bearbeitet und gelöst werden müssen. Durch den stetigen Druck in der Gesellschaft und die Angst zu versagen, werden die Jugendlichen hier stabilisiert, da dass häufig problematische Elternhaus keine Stütze ist. Die psychischen Erkrankungen häufen sich, Aufenthalte in Klinikum sind leider keine Seltenheit mehr. Gerade in solchen Lebenslagen ist eine schnelle Krisenintervention nötig und eine begleitende Betreuung während des Stabilisierungsprozesses notwendig bzw. für den Jugendlichen wichtig und wünschenswert.

4) Zahlen / Fakten

Fälle insgesamt

Insgesamt: 109

Aktuelle Fälle: 31 aus SGB III und SGB Sonstige, 19 Fälle aus dem Bereich SGB II sind angefragt.

Gebiet

Stadt: 80

Landkreis: 29

Altersstruktur

14 bis 17: 22

18 bis 24: 83

25 bis 27: 4

Geschlecht

Weiblich: 37

Männlich: 72

Zugang

Selbstmelder: 64

Über andere Institutionen: 45

Teilnehmer mit Migrationshintergrund

Migration: 21

Die Teilnehmer haben bis zu 7 Vermittlungshemmnisse(Ausbildung, Arbeit, Schule, Persönlichkeit, Familie, Migration, Finanzen, Verhalten, Gesundheit, Wohnen), durchschnittlich hat jeder Fall ca. 3 Vermittlungshemmnisse.

Erreichte Integration / Verbleib

Schule: 9

Ausbildung: 9

Arbeit: 5

Berufsvorbereitung: 3

Bundeswehr/Zivildienst: 1

Praktikum: 2

Sonstiges: 10

5) Fazit

- Derzeit sind 31 junge Menschen aus den Rechtskreisen Asylbewerberleistungsgesetz , SGBIII,SGB12 in der Beratung. Weitere 19 Personen aus dem SGB II werden z.Zt. ebenfalls noch beraten. Diese Fälle wurden dem Landkreis/ARGE zwecks Entscheidung über eine Zuweisung gemeldet. Schon die Anzahl der Beratungsfälle macht deutlich, dass dies mit nur einer 19,5 Std. Stelle nicht zu bewältigen ist. Um diese jungen Menschen adäquat beraten und betreuen zu können sollte für den Rest des Jahres 2010 zumindest eine Vollzeitstelle zur Verfügung stehen.
- Aufgrund der reduzierten Mittel musste die Verwaltungsstelle zum 30.06.10 gestrichen werden. Um jedoch die wichtigsten Verwaltungsarbeiten (Bedienen der Telefonzentrale, Terminorganisation, Empfang von Besuchern, Bearbeitung des Abrechnungswesens) ansatzweise gewährleisten zu können hat der Caritasverband Wolfenbüttel z.Zt. eine € 400,- Kraft auf eigene Kosten eingestellt. Es wäre wünschenswert, wenn diese Kosten noch in die Finanzierung 2010 mit aufgenommen werden könnten.